

nöthiger Luxus für das arme Kind vor: „Wenn die ihren Katechismus beten kann, und einmal den Hauskalender einschreiben, so weiß sie überflüssig genug, zu rechnen wird sie ihr Lebtage nicht viel haben.“ So zeigten denn die Schultabellen von der kleinen Lene eine Menge „Versäumnis wegen häuslicher Geschäfte“ und bei der Visitation bestand sie niemals glänzend. Aber doch kam sie zur Noth durch, sie hatte so gar gutmüthige Augen, und wenn der Lehrer beim Ueberhören endlich ungeduldig fragte: „Nun, Lene, wie heißt's weiter?“ so schaute sie ihn so treuherzig damit an und versicherte ernstlich: „Ja, wenn ich's nur selber wüßte, ich thät's Ihnen ja gern sagen,“ daß er lachen mußte und nicht strafen konnte.

Sie war der allzeit hilfreiche Genius ihrer Mitschülerinnen, den Armen gab sie ihr Besperbrod, Andern wusch sie die Dintenflecken aus den Kleidern, suchte Ihnen verlorene Bälle und holte vergessene Bücher, dafür halfen diese gern den Lücken ihrer wissenschaftlichen Bildung nach, die wirklich hier und da noch hinter den bescheidenen Forderungen der Dorfschule zurück blieb.

Daheim blieb ihr freilich nicht die mindeste Zeit für Schularbeiten, denn die Tante erwarb sich große Verdienste um das Menschengeschlecht dadurch, daß sie die Welt jedes Jahr mit einem neuen Mitglied, in guten Jahrgängen auch mit zweien zugleich bereicherte. Das Ereigniß wurde so ganz in den gewöhnlichen Jahreslauf mit aufgenommen, daß die Nachbarschaft ganz in der Ordnung fand, daß alle Jahre ein kleines Geschöpf weiter um Lene herumkrabbelte; wenn sie im Frühling mit den ersten Gänsekümmchen auf den großen Grasplatz hinter dem Hause zog, um allda die jungen Enten und Gänse nebst den hoffnungsvollen Sprößlingen des Hauses zu hüten.

Es war keine Kleinigkeit, ihre verschiedenen Unterthanen hier zu übersehen und im Zaume zu halten, namentlich die muthwilligen Kleinen vor der Gansmutter zu schützen, die beständig mit ausgestrecktem Kragen im Vertheidigungszustand begriffen war, daneben die größeren zu hüten, daß sie nicht in den Ententeich purzelten, und die zwei Kleinsten im Wägelchen zu beaufsichtigen, die in verschiedenen Tonarten schrien und einander gegenseitig aufweckten und sich mit den kleinen, dummen Händlein im Gesicht herumkrabbelten.

[Fortsetzung folgt.]

Ein schöner Charakterzug von König Maximilian Joseph von Bayern. General Lavalette

war durch den heldenmüthigen Entschluß seiner Gemahlin aus dem Kerker und durch die edle Hilfe des englischen Offiziers Wilson glücklich aus Frankreich entkommen; hatte, mit einem regelmäßigen Passe, als Herr Cossart versehen, in Bayern eine Zuflucht gefunden und hielt sich unter der Regide des Herzogs von Leuchtenberg an einem abgelegenen Orte am Starnberger See verborgen, weil die Bourbonnischen Gesandtschaften und Spione überall ihm nachspürten und seine Auslieferung nach Paris erstrebten.

In einer Abendgesellschaft beim Minister von Montgelas und in Gegenwart fast aller Europäischen Gesandten, beging sein Freund, der Herzog von Alberg, die Unvorsichtigkeit, diese Anwesenheit des Verfolgten laut zu verrathen. Hiernach drangen die sämmtlichen Gesandten der heiligen Allianz, mit dem Gesandten Frankreichs an der Spitze, in König Max, den General Lavalette auszuliefern. Aber König Max antwortete mit edler Entschiedenheit: „Ein General Lavalette findet sich nirgends in meinem Lande, sondern ein Herr Cossart, dessen Paß vollkommen in gesetzlicher Ordnung ist und der deshalb auch in meinem Lande bleiben kann und bleibt.“

Fruchtpreise.

Winnenden, den 22. October 1857.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen pr. Schfl.	14	30	—	—	—	—	—	—	
Dinkel	7	28	7	14	6	54			
Haber	8	48	8	7	6	42			
Gerste pr. Sri.	1	12	1	14	—	56			
Weizen	—	—	—	—	—	—			
Reis	1	48	1	40	1	32			
Erbsen	—	—	—	—	—	—			
Linzen	—	—	—	—	—	—			
Welschkorn	—	—	—	—	—	—			
Ackerbohnen	1	52	1	48	1	36			
Wicken	—	—	—	—	—	—			

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund weißes Kernenbrod	26	kr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	6 1/2	Loth.
1 Pfund Schweinefleisch		
a) ganzes	12	kr.
b) abgezogenes	11	kr.
1 „ Ochsenfleisch	9	kr.
1 „ Rindfleisch	8	kr.
1 „ Kalbfleisch	8	kr.

Schorndorf den 26. Oktbr. 1857.
Stadtschultheißenamt. Pal m.
Gesehen R. Oberamt.
Schindler. Akt.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 86.

Samstag den 31. October

1857.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher haben mit Aufzeichnung der Militärpflichtigen, unter genauer Beobachtung der Vorschriften des Gesetzes und der Instruktion von 1843 über die Verpflichtung zum Kriegsdienst am 1. December zu beginnen und die Listen unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse über diejenigen Militärpflichtigen, welche irgend eine Befreiung anzusprechen haben (Art. 5., 29., 22., 46. des Gesetzes) vor Ablauf dieses Jahres einzusenden. Ferner Zurückgestellte dürfen nicht eingetragen werden.

Die Formularien zu den Rekrutierungs-Listen werden von der hiesigen Buchdruckerei gegen Bescheinigung abgegeben.

Den 27. October 1857.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf.

Diejenigen Bürger welche zur Stadtpflege hier mit der Bezahlung der Corp.-Steuer pro 1856/57, Schulgeld pro Georgi 1857, ebenso für erhaltenes Felben- und Stumppenholz, noch im Rückstand sind, werden ernstlich aufgefordert ihre Schuldigkeiten binnen 8 Tagen zu entrichten, widrigenfalls die Säumigen dem Stadtschultheißenamt zur weiteren Verfügung übergeben werden müßten.

Den 29. October 1857.

Stadtpfleger Herz.

Morgenzahl des tragbaren Feldes, Menge des erzeugten Weines, Gewicht desselben, Preis des Weines, Gesammterloß, Eimerzahl des eingekelterten Weines und sonstige erhebliche Ercheinungen.

Die meisten dieser Notizen müssen ohnedies von den Aedlern erhoben werden, von welchen sie leicht zu erhalten sind.

Den 29. Octbr. 1857.

Amts-Actuar Schindler.

Schorndorf.

In der untern Mühle kann täglich Erbsen, und jeden Dienstag und Samstag Weizenmehl gemahlen werden.

Schorndorf.

Von den bekannten, Brust- und Hustenleidenden so gut dienenden

Stimmen

habe ich eine neue Sendung erhalten.

Auch ist die beliebte

Ulmer Waschkärke

wieder in feinsten Qualität bei mir eingetroffen.

Carl Arnold,
bei der ehemal. Post

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

An die Herrn Orts-Vorsteher des Bezirks.

Da es von Interesse ist, die Ergebnisse der heurigen Wein-Ernde des Bezirks näher festzustellen und auch eine Veröffentlichung derselben nur von Nutzen seyn kann, so ersuche ich die Herren Vorsteher der Weinorte zu diesem Zwecke, um gefällige Mittheilung der entsprechenden Notizen, besonders über die

Schorndorf.
100 fl. sind bis Martini gegen zweifache Versicherung auszuleihen.
 Den 22. Oktober 1857.
 Hospitalpflege. Laur.

Schorndorf.
 Da der Pacht des alten Gottesackers an Martini d. J. zu Ende geht, so wird eine neue Verpachtung vorgenommen, wozu sich die Liebhaber am 2. Nov. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus einfinden wollen.

Schorndorf.
Geld hat auszuleihen aus Auftrag
 Amtsnotar Bauer.

Schorndorf.
 Pfleiderer, Bäcker, hat aus seiner Pflegerschaft gegen zweifache Versicherung 100 fl. auszuleihen.

Schorndorf.
 100 fl. Pflegerschaftsgeld hat sogleich auszuleihen

Schaible.

Schorndorf.
 100 fl. hat gegen zweifache Sicherheit sogleich auszuleihen, wer? sagt
 die Redaktion.

Winterbach.
 Es ist zwischen Großheppach und Winterbach eine Cigarrentasche mit Stickerei verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieselbe entweder in der Traube in Heb-

Eigenschafts-Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.
 Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigentümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele).	Tag des Aufstreichs.
des Verkaufs-Gegenstandes.					
Die Erben des verst. Wilhelm Aug. Authenrieth, lediger Schuhmacher.	Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus in der Hüllgasse mit Einfahrt, gewölbtem Keller und Dunglege. $\frac{6}{10}$ Morg. 13, 7 Rthn. Weinberg in der Sünchenhalde, neben Therese Württele und Heinr. Busch, Weing. Wittwe, zinst $\frac{4}{10}$ M. 37, 0 R. Acker im Zeher, neben Gottf. Geiger, Bauer von Schornbach und Joh. Fried. Ernst, Weing., zinst.	500 fl. 240 fl. 110 fl.	Vortemwirter Louis Sauer.	Dritte.	Montag den 2. Nov. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus.
Jak. Schäfer, Korbmacher.	Eine 1stöckige Behausung auf dem Graben an der Straße, zinstfrei.	130 fl.	Gemeinderath Schwegler.	Erste.	16. Nov. Mitt. 2 U.

sack oder in Schorndorf bei der Redaktion abzugeben.

Haubersbronn.
 Wegen Uebergabe meiner Wirthschaft zur Krone werde ich Montag den 2. November von Morgens 8 Uhr an eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abhalten, wobei vorkommt: Betten, Schreinwerk, Zinn, Kupfer, Porzellan, allgemeiner Hausrath, ein Berner-Wägelchen nebst Sitz, 1 Pflug, 1 Strohstuhl, 1 Schlitten, Furthen, Futtermisch u. s. w. Liebhaber werden eingeladen.
 Kronenwirth Bürkle.

Holzhausen, D. Göppingen.
 Der Unterzeichnete hat 12 Morgen abgeholzten Waldboden worauf das Stockholz sich befindet, zum umgraben. Liebhaber die sich bei diesem Geschäft beteiligen wollen, haben sich zu wenden an
 Schultheiß Maier.



Am Sonntag den 1. Novbr.,
 Abends 4 Uhr, findet die monatl. Versammlung der Steiger und Ehrenmitglieder im Waldhorn Statt.

Nächsten Sonntag haben
Bahtag
 Straub. Victor Krenz.

Hospitalpflege zu Schorndorf.

Gebäude:	Hospitalpfleger Laur.	Erste.
den Aten Theil an einer zweistöckigen Behausung in der untern Stadt,	450 fl.	
die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung in der Hüllgasse,	400 fl.	
die Hälfte an einer dreistöckigen Behausung in der Rommelgasse;	425 fl.	
Acker:		
1 1/2 Brl. in der obern Straße,	75 fl.	
2 1/2 Brl. im obern Sünchen,	125 fl.	
die Hälfte an 1 B. 33 1/4 Rth. unter der Grafenhalde,	60 fl.	
2 B. 16 R. oben in der Zaise,	150 fl.	
die Hälfte an 2 B. 1 1/4 R. im Kreben,	100 fl.	
1 B. 17 1/4 R. Acker und Grasboden im Wolfsgarten,	80 fl.	
1 1/2 B. 17 R. auf dem Sünchen,	100 fl.	
1 B. 31 R. in der Vierleßheide,	45 fl.	
die Hälfte an 3 B. 23 1/2 R. im Holzberg;	60 fl.	
Wiesen:		
2 B. 20 R. bei der Alllache,	150 fl.	
3 1/2 B. 1/4 R. im Rampsach,	225 fl.	
3 B. diesseits des Schornbachs;	200 fl.	
Weinberg jetzt Acker:		
2 B. 6 1/2 R. im hintern Sünchen oberhalb dem Weg,	120 fl.	
2 B. 11 1/4 R. im Ueberdür;	75 fl.	
Baumgut:		
1 1/2 B. 10 1/2 R. im Hegnau;	250 fl.	
Länder:		
6 Rth. im Wettergsäß;	30 fl.	
Weinberg:		
1 1/2 B. 1 1/4 R. an der Sünchenhalde.	120 fl.	

Der Unterzeichnete verkauft seine sämmtlichen Güter sowie sein Deconomie-Gebäude Nr. 111 in der neuen Straße, als:

alt Mess	Gärten:	Wiesen:
1 M. 1 B.	vor dem obern Thore,	
1 M.	1 R. ob dem Feuersee.	
1 M.	32 R. auf der Au,	
2 M. 1 B. 3 1/4 R.		
2 B. 13 1/4 R.		
2 1/2 B. 11 1/2 R.		
1 M. 1/2 B. 7 3/4 R.	auf der Erlen,	
1 M.	14 R. auf der Alllache,	
1 M.	19 R. am Gögelerdärtle,	
3 B.	R. gegen Schornbach,	
2 B. 14 1/2 R.	gegen Schornbach.	
	Acker:	
2 1/2 B. 13 1/2 R.	in der untern Straße,	
2 B.	ebendasselbst,	
2 B. 29 R.	in der Grafenhalde,	
ca. 3 1/2 B.	R. im Ziegelfeld,	
3 B. 25 R.	bei der Mönchsbrücke,	
3 B. 2 R.	im Schekenuuban,	
2 B. 14 R.	im Aichenbach,	
2 B. 15 1/2 R.	in der Sünchenhalde,	
2 1/2 B. 9 R.	in der Grafenhalde,	
	(Större),	
3 1/2 B.	R. im Scheuendobel.	

Baumgüter:
 3 B. 1 R. im Hungerbühl,
 1 1/2 B. 20 1/2 R. in der Silberhalde,
 1 B. R. in der Schattenhalde (Oberurbacher Markung).
 Käufe können täglich abgeschlossen werden und kommt das Ganze Montag den 2. November in Aufstreich.
 Kfm. Chr. Weil.

Sattlermeister Kraiß hat 1 M. 1/2 Brl. Weinberg im Grafenberg ersichtlich feil, mit dem Bemerkten, daß der Kaufschilling größtentheils gegen Verzinsung stehen bleiben kann.

Seifensieder Pomer hat 1 Brl. 10 Rth. Acker im Hungerbühl zu verkaufen. Die Liebhaber können einen Kauf mit ihm abschließen.

1/2 M. 6 R. Weinberg in der Stube steht dem Verkauf aus
 Luchmacher Gertl. Knauß.

2 Brl. Weinberg und 14 Rth. Vorlehen im Aichenbach neben Mehger Hauber, hat zu verkaufen
 Johannes Gerhab.

Schorndorf.
 Christof Zindel, Weißgerber hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich 150 fl. Pflegerschaftsgeld zum Ausleihen bereit liegen.

Montag den 9. November, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus dahier.

Im Neeger'schen Verlage in Stuttgart
erscheint:

William Hogarth's Zeichnungen.

Nach den Originalen in Stahl gestochen.

Mit der vollständigen Erklärung derselben

von
C. G. Lichtenberg.

Vollständigste und billigste Volksausgabe.
24 Lieferungen à 18 kr.

Hogarth's, des großen und unerreichten Charakter- und Sittenmalers klassische Bilder haben ihres bisherigen hohen Preises halber noch immer nicht diejenige Verbreitung gefunden, die sie, als ein Volksbuch im vollsten Sinne, in so hohem Grade verdienen. Einer der bedeutendsten Schriftsteller der Gegenwart sagt von ihnen: „Sie sind unvergängliche Bücher, welche die fruchtbare, inhaltvolle Bedeutung von Worten haben, epische Gemälde, die mit Shakespeare's Meisterwerken auf gleicher Höhe stehen. Andere Gemälde blicken wir an, Hogarth's Kupferstiche lesen wir und folgen mit ergriffener Seele seinen schrecklich wahren Schilderungen der ersten Verirrung vom rechten Wege bis zum Sturz in den gewissen Abgrund.“

Hogarth's Bilder, welche häufig in einer Reihe von Blättern die Handlung in ihrem Zusammenhange darstellen, entrollen in dramatischen Compositionen mit unerbittlicher Strenge und Wahrheit die Charaktere, Leidenschaften und Schwächen der Menschen bis in ihre tiefsten Nachseiten, und geisteln dieselben mit unvergleichlichem Humor, dessen Kraft und Wirkung durch eine unerschöpfliche, in ihrer Meisterschaft selbst von keinem niederländischen Maler erreichten Staffage gehoben wird.

Mit historischer Treue sehen wir in diesen Bildern zugleich England vor hundert Jahren an uns vorüberziehen; erblicken den, im reichen Staate dinzirenden Lord-Major, sehen wie der Verschwinder trinkt und im Gefängnisse schwelgt, wie der Dieb seine Beute im Nachtkeller heimlich theilt, und begleiten ihn bis zum tragischen Ende seiner Laufbahn.

Wir übergeben diese Meisterwerke dem Publikum in getreuen, nach den englischen Originalen gefertigten Stahlstichen, welche mit der, bei Hogarth nöthigen Schärfe eine Eleganz verbinden, welche die früheren Kupferstiche, wegen der Natur der Platten, entbehren mußten. Als ein löstlicher Rahmen umschließt dieselben der klassische Erklärungs-Text Lichtenberg's, und läßt jede Nuance, jeden einzelnen Gedanken der Bilder in seiner ganzen kraftvollen Wirkung aus Licht treten. Lichtenberg's Erklärungen gelten auch in England als der vorzüglichste Commentar zu Hogarth's.

Die durch Lichtenberg's Tod unterbrochene Vollendung der Erklärungen, welche nur bis zum „fleißigen und faulen Lehrling“ reichen, ist in der vorliegenden

vollständigsten und billigsten existirenden Sammlung von Hogarth's Zeichnungen durch den anerkannt gründlichsten Kenner der englischen Literatur und der englischen Zustände älterer und neuerer Zeit, Hrn. Dr. Franz Kottenkamp, gefertigt und durch eine Lebensgeschichte Hogarth's bereichert.

Um die Anschaffung des klassischen Werkes Allen zu ermöglichen, soll dasselbe in 24 Lieferungen zu dem außerordentlich billigen Subscriptionspreise von 18 kr. für die Lieferung von durchschnittlich 4 Stahlstichen und 32 Seiten Text erscheinen. Ungefähr alle 14 Tage wird eine Lieferung ausgegeben. Das Gesamtwerk wird 93 Stahlstiche und circa 768 Seiten Text in elegantem Lexikon-Oktav umfassen, und eine Zierde jeder Privatbibliothek sein.

Subscriptionen auf dieses Werk nimmt an und empfiehlt sich zu zahlreichen Aufträgen
die E. J. Mayer'sche Buchdruckerei.

Stuttgart, 27. Okt. Heute läßt sich die Witterung bei 9 Grad etwas regnerisch an; doch ist die Sache um so weniger bedeutend, als die Weinlese der Hauptsache nach vorüber ist. Die Wirkungen des Neuen werden immer sichtbar; schon vergangener Sonntag sah man zahlreiche Figuren unsicherer Schritte aber voll seliger Weinlaune Curventlinien durch die Straße beschreiben, und gestern früh rief ein Weingärtner, der die Balance ziemlich stark verloren: des ist uiner, dem muß der König aus dem Weg gau. Eine Weingärtner'sfrau rief am Arme der sie führenden Tochter einmal übers andere in den Straßen „Juchhei!“ Sie sehen, wir haben die Jahre der Noth schnell verschmerzt und überlassen uns so ziemlich allgemein der Freude, wieder einmal an einem Getränke uns laben zu können, wie es die Natur hat wachsen lassen. Uebrigens halte ich es für Nicht zu constatiren, daß hiesige Weinbändler im Verdacht stehen, sie haben nicht blos Wein gekauft, sondern auch bedeutende Quantitäten Most. Da es aber bis jetzt nicht erhört werden, daß Weinbändler Most in der ursprünglichen Form und Declaration verkauft, so ist Grund vorhanden, zu vermuten, der Neue werde in den Händen der Speculation nicht lange mehr die natürlichen Gaben behalten. Um ein argumentum ad hominem bei der Hand zu behalten, hat einer der vermöglichen Weingärtner das Quantum, das er über seine Schätzung erhielt, sich selbst eingelegt und hat dem Wirthe der den andern Theil gekauft, gedroht, sobald er das Getränk verfälsche, werde er, der Weingärtner, von seinem ächten helen und den Gästen ad oculos demonstrieren, was vorgegangen. Statt geschätzten 18 Eimer erhielt dieser Mann 24. (S. L.)

Einladung an Bienenfrennde!

Der Bienenverein des Bezirks Waiblingen hält seine Herbstversammlung am Montag den 2. Nov. d. J. auf dem Rathhaus zu Winnenden, wozu alle Freunde der neueren Bienenzucht ergebenst eingeladen werden. Schorndorf den 30. Octbr. 1857.

Der Vorstand des landw. Vereins.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 87.

Dienstag den 3. Noaember

1857.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Accord über Besspannung der Straßenwalze.

Die unterzeichnete Stelle wird am Freitag den 6. d. M. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf die Stellung von Pferden zum Transport der Straßenwalze zwischen Schorndorf und Hebsack abermals veraccordiren, und ladet Pferde-Besitzer dazu ein.

Den 1. November 1857.

K. Straßenbau-Inspektion
Gmünd.

Kloster Lorch. Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Die seitherige Kastenknecht's-Wohnung dahier, wird

am Montag den 9. Novbr.

Vormittags 10 Uhr

wiederholt im öffentlichen Aufstreich auf den Abbruch verkauft, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Lorch den 30. Oktober 1857.

K. Kameralamt.
Gauß.

Schnaitz. Dankagung.

Für die Abgebrannten in Baach ist weiter eingegangen: von Hohengehren 5 Säcke Kartoffeln, 3 Säcke Dinkel nebst etwas Gerste und Roggen und 1 fl. 30 kr., von Höpflinswarth 1 fl. 30 kr. Opfer, von Hrn. Roth in Schorndorf 5 fl., von Hrn. D. Thierarzt

L. 30 kr. Auch hiefür wünschen wir Gottes reiche Vergeltung.

Das gem. Amt.
Lessing, W. Weinland.

Schnaitz.

Die Stiftungspflege hat auf Martini gegen zweifache Sicherheit zu 4 1/2 % fl. 600. auszuleihen.

Den 30. Oktober 1857.

Stiftungspfleger Hopffer.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Christof Zindel, Weißgerber hat gegen gesetzliche Sicherheit 600 fl. Pflegschaftsgeld auf einen oder mehrere Posten sogleich auszuleihen.

Schorndorf.

500 fl. hat im Auftrage auszuleihen
Hospitalpfleger Laur.

Schorndorf.

Meine mittlere Logis kann bis Lichtmes oder auch baldern bezogen werden.

Kastenspflieger Krauß.

Schorndorf.

Kaminrager Haugs Wittwe bietet ihr Waschhaus an zum Waschen, auch kann die Wäsche bei mir getrocknet werden.

Winterbach.

Lehrlings-Gesuch.

Der Unterzeichnete sucht einen kräftigen jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen.

Christoph Schnabel,
Rebermeister.